

Gesamtpersönlichkeit zur optimalen Erfüllung der ihm übertragenen politisch-operativen Aufgaben in der Untersuchungsarbeit einzusetzen. Im Verlauf der Einarbeitung muß der neueingestellte Angehörige in ständig zunehmenden Maß den politischen Inhalt der Untersuchungsarbeit begreifen und sich auf dieser Grundlage mit dem Streben seines Arbeitskollektivs zur optimalen Erfüllung der im Hauptabschnitt 1 genannten politisch-operativen Aufgaben identifizieren. Von besonderer Bedeutung ist, daß der neueingestellte Angehörige die mit der Tätigkeit des Untersuchungsführers verbundene hohe politische, politisch-operative und rechtliche Verantwortung zunehmend umfassender verstehen lernt und darauf basierend, sein persönliches Verhalten bestimmt. Erfahrungen besagen, daß in diesen Prozeß jedoch auch Erscheinungen der Furcht vor der Übernahme dieser hohen Verantwortung, des Zurückweichens vor Schwierigkeiten und persönliche Inkonssequenzen einerseits sowie Tendenzen der Selbstüberschätzung andererseits bei einzuarbeitenden Angehörigen auftreten können. Mit hoher Aufmerksamkeit sind derartige Erscheinungen bei neueingestellten Angehörigen festzustellen und ihnen ist auf der Grundlage der zuverlässigen Feststellung dafür bestehender Ursachen durch geeignete politische und pädagogische Maßnahmen entgegenzuwirken.

Bei der Herausbildung der für die Tätigkeit eines Untersuchungsführers erforderlichen politisch-ideologischen Einstellungen und Überzeugungen ist insbesondere von dem unterschiedlichen politisch-ideologischen Reifegrad sowie den persönlichen Erfahrungen in der politischen Arbeit des neueingestellten Angehörigen auszugehen. Das erfordert beispielsweise, bei neueingestellten Hochschulabsolventen und ehemaligen Angehörigen von Wach- und Sicherheitseinheiten in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit zu berücksichtigen, daß sie nur ein sehr allgemeines und